

DER CHEMNIKER #369



26.08.2025
DIENTAG, 19.00 UHR



#NURZUSAMMEN

**10%
MITGLIEDERRABATT**

HFC-FANSHOP

ES GEHT WIEDER LOS!

MO, DI, DO, FR = 14 – 18 UHR / SA 10 – 14 UHR (MI, SO GESCHLOSSEN)



Trikots Saison 2025/26

4XS – XS | 50 €

S – 6XL | 80 €



30 €

Stadiontasche HFC
one size
30 €



30 €

Chemielekten
Gr. 36 bis 47
30 €



40 €

Badehose Chemie
XS bis 3XL
40 €



Präsentationskleidung ab sofort
im Fanshop erhältlich (Jacke, Hoodie, Shirt, je
in den Größen 4XS bis 6XL)

TORSCHÜTZEN & FAN-SUPPORT

Welch ein Wechselbad der Emotionen haben die HFC-Anhänger beim 2:1-Auswärtserfolg bei Rot-Weiß Erfurt erlebt! Erst das unglückliche 0:1 gegen zehn Blumenstädter. Dann der coole Ausgleich vom Strafstoß-Punkt durch Fatum Elezi. Und schließlich der Last-Minute-Siegtreffer durch Burim Halili, der einen Kopfball platziert im Tor der Gastgeber versenkte. Aus-

gerechnet der „Unglücksrabe“, der den Schuss beim Rückstand in der 49. Minute abgefälscht hatte, verpasste den Erfurtern den K.o.-Schlag. Danach brachen alle Dämme - bei den über 2 000 mitgereisten Fans, auf unserer Bank, bei Cheftrainer Robert Schröder und natürlich bei den Spielern auf dem Rasen. Das war jedenfalls der perfekte Auftakt für die englische Woche, in der nun am Dienstagabend der FSV 63 Luckenwalde im LEUNA-CHEMIE-STADION erwartet wird. Und was wohl keiner vor der Saison geahnt hat: Diese Partie ist ein Spitzenspiel, denn unser Kontrahent entpuppt sich als Überraschungsteam der Regionalliga Nordost. Die Truppe aus dem Land Brandenburg rangiert auf dem dritten Platz, nur drei Zähler hinter dem verlustpunktfreien Spitzenreiter vom HFC. Die beiden Torschützen in Erfurt haben daher alle Anhänger der Rot-Weißen aufgerufen, unser Team in dieser wichtigen Partie den Rücken zu stärken. „Wir warten auf euch. Wir brauchen den gleichen brutalen Support wie gegen Erfurt“, beschwor Fatum Elezi die ganze HFC-Familie, am Dienstagabend um 19 Uhr ins Stadion zu pilgern. „Kommt alle vorbei“, rief Burim Halili die Fans auf, die Truppe lautstark zu unterstützen, damit unsere Siegesserie anhält. Den 27-jährige Innenverteidiger, der in Halle-Neustadt aufgewachsen ist und der von 2007 bis 2017 alle Nachwuchsmannschaften des HFC durchlaufen

hat, verbinden gemischte Gefühle mit dem FSV 63. In der zurück liegenden Saison zog er sich beim Spiel in Luckenwalde eine Knieverletzung zu, wodurch er bis Saisonende ausfiel. Doch Burim Halili, der im Sommer 2024 aus Jena nach Halle zurückkehrte, hat diesen Rückschlag überwunden und sich wieder in den Kader zurückgekämpft.



Burim Halili (l.) und Fatum Elezi freuen sich über den 2:1-Sieg des HFC in Erfurt. Nun hoffen die Torschützen auf die Unterstützung der Fans gegen Luckenwalde. Foto: Erik Hohmann

Beim Spiel am 8. März, als er sich verletzte, wollte der HFC eigentlich zu einer Aufholjagd auf Spitzenreiter Lok Leipzig starten. Doch das blieb ein frommer Wunsch. Die Partie am Frauentag endete mit einem 1:1. Die Gastgeber waren sogar in Führung gegangen. Linksaußen Serhat Polat, in der Winterpause aus Zehlendorf nach Halle gewechselt, gelang in der 78. Minute lediglich der Ausgleich. Auch beim glanzlosen 1:0-Heimerfolg vor knapp einem Jahr hat sich unser Team nicht gerade mit Ruhm bekleckert. Das Tor des Tages fiel damals bereits in der ersten Minute, als Niklas Stierlin eine Flanke von rechts per Kopf zum schnellen Führungstreffer für unsere Mannschaft verwandelte. Dabei blieb es bis zum Schlusspfiff für den HFC, der die Begegnung nach einer Roten Karte für Robert Berger in Unterzahl beenden musste.

Die Luckenwalder sollen sich diesmal nicht als Stolperstein für unsere Rot-Weißen erweisen. Im Gegenteil. Unser Cheftrainer Robert Schröder und die Mannschaft wollen natürlich alles dafür tun, damit am Dienstagabend unter Flutlicht der fünfte Dreier im fünften Spiel eingefahren wird. Und dazu braucht es wieder der Anfeuerung von den Rängen!

Das trifft auch auf die Partie am 30. August beim Greifswalder FC zu. An der Küste mussten die Rot-Weißen zuletzt zum Abschluss der Saison 2024/25 eine 0:4-Schlappe einstecken. Für den Schlusspunkt sorgte damals Pascal Schmedemann mit einem wuchtigen Freistoß-Treffer aus 25 Metern. Der Torschütze, der in Greifswald ein absoluter Leistungsträger war, ist inzwischen zum HFC

an die Saale gewechselt. „Da wir auch künftig mit viel Raum im Rücken verteidigen müssen, soll er seine Qualitäten insbesondere in der Absicherung von Kontersituationen einbringen“, hatte unser Sportdirektor Daniel Meyer seine Verpflichtung begründet. Und der 25 Jahre alte Abwehrspieler, der nach eigenen Worten beim HFC zu neuen Ufern aufbrechen wollte, hat sich inzwischen als Innenverteidiger auch in Halle schon zu einer festen Größe entwickelt. Auch dank seiner physischen Präsenz und seiner Kopfballstärke haben wir in den bisher vier Spielen der Saison erst zwei Tore kassiert. Und wie wertvoll der 1,88 Meter große Verteidiger auch im Angriff sein kann, bewies er in Erfurt, als er einen weiten Einwurf des eingewechselten Jan Löhmannsröben mit dem Kopf auf Burim Halili verlängerte, der dem Gegner mit seinem Treffer einen „Stich in das Herz“ versetzte. In diesem Sinne: „Auf geht's Chemie!“

MANNSCHAFT



1_SVEN MÜLLER



30_LUCA BENDEL



40_JEAN-MARIE PLATH



24_PASCAL SCHMEDEMANN



2_ROBERT BERGER



4_KILIAN ZARUBA



5_BURIM HALILI



6_JAN LÖHMANNSRÖBEN



8_ELIAS LORENZ



9_MALEK FAKHRO



10_SERHAT POLAT



11_FABRICE HARTMANN



13_NICLAS STIERLIN



14_CYRIL AKONO



16_PIERRE WEBER



17_MAX KULKE



18_LUCAS EHRlich



19_JORDI WEGMANN



20_JOSCHA WOSZ



23_MARIUS HAUPTMANN



26_BOCAR BARÓ



27_VIN KASTULL



31_NIKLAS LANDGRAF



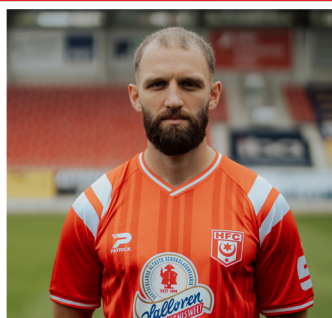
34_FELIX LANGHAMMER



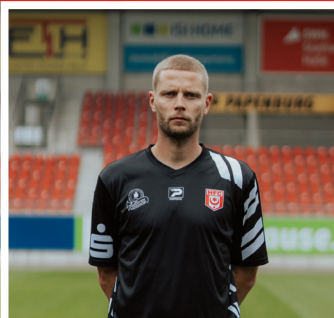
37_LUKA VUJANIC



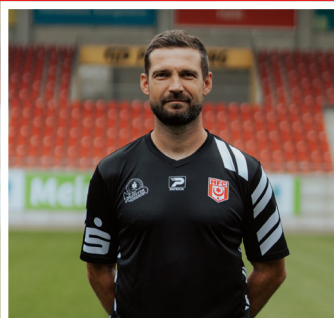
43_JULIEN DAMELANG



44_FATLUM ELEZI



ROBERT SCHRÖDER



SASCHA PRÜFER



DENIS HASENBEEK



JOHN BRANDES



WALTER MOISSEJENKO



SANDRA SCHULZE

6[illegible]

Der Meister der Regionalliga Nordost spielt gegen den Meister der Regionalliga Bayern um den Aufstieg in die 3. Liga. Der Letzte steigt ab. Abhängig von Absteigern aus der 3. Liga und dem Ausgang der Aufstiegs Spiele können bis zu drei weitere Mannschaften absteigen.

ZUSCHAUENDE						
Rang	Verein	Heimspiele	Gesamt	Max.	Min.	Durchschnitt
1	FC Carl Zeiss Jena	1	8.092	8.092	8.092	8.092
2	Rot-Weiß Erfurt	3	24.238	10.942	6.462	8.079
3	FSV Zwickau	2	15.943	8.430	7.513	7.972
4	Hallescher FC	2	14.181	8.181	6.000	7.091
5	Chemnitzer FC	3	18.508	8.143	4.616	6.169
6	1. FC Lok Leipzig	2	10.066	5.063	5.003	5.033
7	BSG Chemie Leipzig	2	9.998	4.999	4.999	4.999
8	SV Babelsberg 03	2	7.495	4.839	2.646	3.743
9	BFC Dynamo	2	4.075	2.339	1.736	2.038
10	Greifswalder FC	2	3.425	2.187	1.238	1.713
11	FSV Luckenwalde	2	1.733	1.006	727	867
12	FC Hertha 03 Zehlendorf	2	1.691	865	826	846
13	VSG Altglienicke	2	1.676	1.164	512	838
14	BFC Preussen	2	1.659	1.096	563	830
15	1. FC Magdeburg II	2	1.481	1.156	325	741
16	ZFC Meuselwitz	1	740	740	740	740
17	FC Eilenburg	2	1.233	986	247	617
18	Hertha BSC II	1	589	589	589	589
		35	126.813	10.942	247	3.623

7 Robin Friedrich / Nach dem 1. Spieltag Abgang zur BSG Chemie Leipzig
3 Niklas Kastenhofer / Nach dem 2. Spieltag Abgang zu SV Babelsberg 03
12 Keno-Miguel Meyer / Nach dem 3. Spieltag Abgang zu Bremer SV (Leihe)
Jean-Marie Plath / Nach dem 3. Spieltag Zugang von FC Eilenburg
29 Emilio Stobbe / Nach dem 3. Spieltag Abgang zu VfB Germania Halberstadt (Leihe)

LAGE DER LIGA

„Heute war der erste Step. Mal schauen, wie lange wir noch steppen!“ Das sagte Jan Löhmannsroben nach dem Auftaktsieg des HFC gegen den BFC Dynamo. Hoffentlich noch lange, das sagen alle HFC Fans. Bislang steppt der HFC und wie! Vier Siege zum Auftakt, Spitzenreiter! Was in der vergangenen Saison nicht einmal glückte, konnte mit dem 2:1 Sieg in Erfurt verteidigt werden. Zum selben Zeitpunkt der vergangenen Saison wies das Punktekonto des HFC erst acht Zähler auf statt nunmehr zwölf. Nun steht ein weiteres Spitzenspiel an, Erster gegen Dritter. Der FSV Luckenwalde hat einen überraschend guten Saisonstart hingelegt und ist ein mehr als ernst zu nehmender Gegner. Somit gilt für unseren HFC: volle Konzentration und weitersteppen! Vorjahres-Meister Lok Leipzig übt sich in Minimalismus. Einem 1:1 zum Auftakt in Zwickau folgten drei 1:0 Siege. Vier Tore reichen somit zu zehn Punkten und Tabellenrang 2. Mit Lok ist im Kampf um die Meisterschaft auf jeden Fall zu rechnen. Lok hat übrigens unlängst einen Geschäftsführer Sport ernannt. Toni Wachsmuth, seit März 2024 als Berater und später ab Juli als Sportdirektor bei den Sachsen tätig, erhält künftig mehr Verantwortung und soll den Klub als Geschäftsführer Sport zukunftsfest machen. „Toni Wachsmuth leistet seit seinem Amtsantritt beim 1. FC Lok hervorragende Arbeit: Die großen sportlichen Erfolge der letzten Saison tragen maßgeblich auch seine Handschrift“, begründet Florian Eichler, Mitglied des Präsidiums, die Beförderung des Ex-Profis. „Insofern ist es nun ein logischer Schritt, dass er zukünftig als Geschäftsführer Sport noch mehr Verantwortung bekommt und der Entscheider bei allen administrativen Aufgaben in diesem Bereich wird. Wir als Präsidium sind sehr froh, dass der Verein bei dieser wichtigen Personalie für die Zukunft qualitativ und konstruktiv bestmöglich aufgestellt ist.“ Wachsmuth selbst ist sich der neuen Verantwortung bewusst, die Beförderung sei eine große Ehre. „Die Entwicklung, die der Verein in den vergangenen Monaten genommen hat, ist bemerkenswert und ich möchte nun mit der gleichen Intensität meine Arbeit als Geschäftsführer Sport fortsetzen und so meinen Teil dazu beitragen, dass der 1. FC Lok irgendwann den Sprung in den Profifußball schafft

und sich in der Folge dort etablieren kann.“ Vor einer Woche fand die erste Runde im DFB-Pokal statt. Aus der Regionalliga Nordost starteten dort vier Mannschaften. Der HFC unterlag nach großem Kampf dem FC Augsburg mit 0:2. Der FCA startete übrigens mit einem 3:1 Sieg in Freiburg hervorragend in die neue Bundesliga-Saison, was die Leistung des HFC noch mehr hervorhebt. Lok Leipzig unterlag dem FC Schalke 04 ebenfalls nach großem Kampf knapp mit 0:1 nach Verlängerung. Der BFC Dynamo musste sich dem VfL Bochum mit 1:3 nach Verlängerung in einer denkwürdigen Partie geschlagen geben. Nur der ZFC Meuselwitz war chancenlos und verlor gegen den Karlsruher SC deutlich mit 0:5. Ein Rechtsstreit zwischen Carl Zeiss Jena und dem NOFV wurde zu einer Posse voller gegenseitiger Vorwürfe. Der Traditionsclub hat nach der Ablehnung eines Berufungsantrags gegen eine Geldstrafe den NOFV kritisiert und das eigene Vorgehen als gezielte Provokation bezeichnet. Man habe mit dem per KI (Künstlicher Intelligenz) erstellten und absichtlich fehlerhaften Einspruch „die Absurdität der überbordenden Sportgerichtsverfahren, die die Vereine mehr und mehr zeitlich ohne jegliche zählbare Ergebnisse belasten“ an die Öffentlichkeit bringen wollen, erklärte Jenas Geschäftsführer Patrick Widera. Der Verein, der für das Abbrennen von Pyrotechnik vom NOFV-Verbandsgericht mit einer Strafe über 18.400 Euro belegt wurde, hatte mit einem 73 Seiten langen Schreiben Einspruch eingelegt (üblich sind bei einer Berufung wenige Seiten). Der Jena-Antrag war mit Hinweisen auf massive inhaltliche Fehler abgelehnt worden. Auf die daraufhin erfolgte Erklärung des Vereins reagierte NOFV-Präsident Hermann Winkler wie folgt: „Ich freue mich über so viel Humor in unserer Regionalliga, das erleichtert die Zusammenarbeit ungemein. Allerdings scheint der Geschäftsführung des FCC immer noch nicht klar zu sein, dass sie für die Gewährleistung der Spielsicherheit verantwortlich ist. Ob Jena mit solchen Mätzchen den Vereinen hilft, die ein wirkliches Interesse an der Lösung des Problems ‚Pyro‘ haben, ist fraglich“, sagte Winkler der Deutschen Presse-Agentur. Zuvor hatte der Vorsitzende Richter Fred Kreitlow sein Urteil klar begründet. „Es war relativ einfach,

die Rechtsquellen zu prüfen. Wenn dann mehrfach festgestellt wird, dass diese Quellen nicht stimmen, dann liegt es nahe, dass man nicht den Fehler machen sollte, alles von ChatGPT ungeprüft für bare Münze zu nehmen“, sagte er. Kreitlow sprach von einem „Samensurium unverifizierbarer „KI-Halluzinationen“, die in der Berufung enthalten waren. Für die Sportgerichtsbarkeit ist der Fall formal beendet, da keine weiteren Rechtsmittel eingelegt werden können. Wie steht es um die Initiative „Aufstiegsreform 2025“? Der DFB hat die Einsetzung einer bundesweiten Arbeitsgruppe für eine Regionalliga-Reform formell beschlossen. Die Entscheidung dazu fiel auf der Konferenz der Regional- und Landesverbandspräsidenten am 18. August. Erstmals seit 2017 wird damit in deutschlandweiten Gesprächen neu über die Aufstiegsregelung zur 3. Liga und die Organisation der Regionalligen debattiert. Bemerkenswert waren die Worte von DFB-Präsident Bernd Neuendorf am Morgen vor der beschlussfassenden Sitzung. Der DFB-Boss sagte bei „Sky“: „Wenn sich die Regionalverbände dazu bekennen, eine Arbeitsgruppe zu gründen - wie ich es auch zugesagt habe - unterstütze ich das, und der DFB wird das begleiten.“ Dass Neuendorf bezogen auf Reformgespräche von „unterstützen“ sprach, ist ein neuer Ton. Zusätzlich stellte Neuendorf klar: „Es ist ein Thema der Regionalverbände, das muss man ehrlich sagen. Aber wir entziehen uns dem nicht, wir stellen uns dem. Und dann schauen wir, was dabei rauskommt.“ Wie der DFB mitteilte, erfolgt die Gründung der Arbeitsgruppe unabhängig vom DFB-Bundestag 2025 am 7. November. Der DFB gab zum weiteren Prozess bekannt, dass im nächsten Schritt unter Koordination des DFB bis Ende September gemeinsam mit allen Beteiligten abgestimmt werden soll, in welcher Form, in welchem Umfang und mit wem die AG besetzt werden soll. Auch weitere Rahmenbedingungen wie Vorsitz und Moderation sowie der zeitliche Fahrplan für die AG seien noch zu klären. Ein außerordentlicher DFB-Bundestag 2026 soll, wenn entsprechende Resultate vorliegen, zeitnah stattfinden können, sodass im Optimalfall eine Reform zur Saison 2027/28 greifen würde.

GÄSTE

NAME

FSV 63 Luckenwalde e.V.

SITZStraße des Friedens 42, 14943 Luckenwalde,
Brandenburg**GRÜNDUNG**

1963

FARBEN

Blau-Gelb

PRÄSIDENT

Dirk Heinze

WEBSITEwww.fsv63-luckenwalde.de**STADION**

Werner-Seelenbinder-Stadion

PLÄTZE

3.000

CHEFTRAINER

Michael Braune (39 Jahre)

Der FSV 63 Luckenwalde aus dem 21.500 Einwohner Städtchen im Landkreis Teltow-Fläming entstand im Jahr 1963 aus einer Fusion der Fußballabteilungen von Motor Luckenwalde und Fortschritt Luckenwalde. Heimstätte des Vereins ist das Werner-Seelenbinder-Stadion. Die Vorgängervereine wie auch der FSV spielten mit kleinen Ausnahmen sowohl vor dem 2. Weltkrieg als auch im DDR Fußball keine große Rolle, sie spielten nahezu ausschließlich unterklassig.

2000 stieg der FSV erstmals aus dem Landesklassenbereich in die Verbandsliga Brandenburg auf, die mit überwiegend gesicherten Mittelfeldplätzen gehalten wurde. In der Saison 2008/09 wurde der FSV Meister der Brandenburgliga und nahm seit 2009/10 an der Oberliga Nordost teil. 2015/16 gelang der Aufstieg in die Regionalliga Nordost. Außerdem erreichte man erstmals das Finale im Landespokal Brandenburg, was jedoch gegen den SV Babelsberg 03 verloren ging. Drei Spielzeiten konnte sich der FSV in der Regional-

liga halten bis 2018 der Abstieg in die Oberliga erfolgte. Auch 2017 erreichte der FSV das Finale im Landespokal Brandenburg. Allerdings wurde auch dieses gegen Energie Cottbus verloren. Nach dem aufgrund der Corona-Pandemie vorzeitigen Abbruch der Oberliga-Saison 2019/20 wurde eine Quotientenregelung zur Ermittlung der Abschlussplatzierungen angewandt, dem FSV gelang erneut der Aufstieg in die Regionalliga Nordost.

In dieser gilt der FSV noch immer als Überraschungs-Gast, obwohl er dort nun bereits die sechste Saison in Folge spielt. Cheftrainer Michael Braune will mit seiner jungen Mannschaft erneut die Klasse halten. Braune geht es aber um noch mehr. „Wir wollen unsere Spieler weiterentwickeln und nicht diesen typischen, krampfhaften Abstiegskampf-Fußball spielen.“ Vor der Saison hatte der FSV mal wieder einen Umbruch zu bewältigen. „Wir hatten ein Dutzend Abgänge und dementsprechend auch zehn Neuzugänge.“ Es ist eine für Luckenwalde mittlerweile durchaus typische Personalrochade. Trotz insgesamt ausbleibender Ergebnisse spielen sich viele junge Kicker durch ihre Leistungen und die Art und Weise der Spielidee Braunes in den Fokus größerer Klubs. Mehrere Akteure gelang so der Sprung ins „obere Regal der Regionalliga“. Für den FSV war so auch der eine oder andere Transfererlös zu verbuchen. Dennoch zielt der FSV darauf ab, dass der Verein aus Teltow-Fläming in der laufenden Saison nicht erneut so tief in den Abstiegsumpf rutscht wie im Vorjahr, als man mit 32 Punkten schlussendlich 15. wurde, punktgleich mit Absteiger Viktoria Berlin.

Die Spannbreite der sportlichen Leistungsfähigkeit sieht Braune als groß an. „Wir haben eine spannende Mannschaft, mit der wir jeden in der Liga schlagen können“, findet Braune, „wir können aber auch gegen jeden verlieren.“ Die Form der Vorbereitung jedenfalls ließ Braune hoffen, „dass wir zum Saisonstart auf einer kleinen Welle reiten können, statt wieder acht Spiele lang zu brauchen, um mal einen Sieg einzufahren.“ Insbesondere ankommen wird es auf das Verständnis für die Eigenheiten des Luckenwalder Spiels, d.h. vor allem die

richtige Balance im Umgang mit defensivem Druck. „Anders als viele andere Mannschaften, versuchen wir uns aus vielen Situationen noch spielerisch zu befreien“, sagt Trainer Braune. Diese Situationen als neu formierte Mannschaft richtig zu erkennen, brauche Zeit, ist für den Erfolg des Luckenwalder Spiels aber zwingend notwendig.

Den Verantwortlichen ist es dieses Mal offensichtlich gelungen, sowohl mit dem Zugang junger, als auch regionalligaerfahrener Kicker eine schlagkräftige Truppe zu formen. Geschäftsführer Hendrik Brösel vermerkte zuletzt: „Wir freuen uns über den positiven Saisonstart. Die Mannschaft hat sich zwischenmenschlich enorm schnell gefunden. Es ist eine gewisse Euphorie im Vereinsumfeld zu spüren, die wir in die nächsten Wochen mitnehmen wollen.“ Der Saisonstart des FSV kann in der Tat als überraschend gut bezeichnet werden. Nach den ersten vier Spieltagen ist der FSV mit 9 Punkten Dritter der Tabelle. Er fuhr nach einer knappen 1:2 Niederlage in Erfurt Siege ein gegen Chemnitz (2:1), in Magdeburg (2:1) und gegen BFC Preussen (3:0).

Im Vorjahr trafen der FSV und der HFC im Übrigen zum ersten Mal überhaupt aufeinander. Einem 1:0 Heimsieg des HFC folgte in Luckenwalde ein 1:1.

Nr.	Spieler	Alter	seit
TOR			
1	Florian Palmowski	24	2023
12	Janek Reetz	21	2024
30	Kevin Tittel	31	2023
ABWEHR			
13	Quentin Seidel	22	2025
4	Ole Schiebold	20	2025
6	Andreas Pollasch	32	2025
14	Sofiene Jannene	22	2022
20	Len Neumann	18	2023
28	Luca Dreihardt	19	2023
2	Remo Merke	20	2024
MITTELFELD			
7	Clemens Koplin	31	2014
8	Tim Schleinitz	20	2024
22	Fabio Schneider	23	2024
21	Matthew Meier	21	2025
23	Max Hathaway	19	2025
15	Tim Meyer	20	2025
ANGRIFF			
11	Mike Bachmann	24	2025
19	Fritz Schröder	19	2024
26	Phillip König	25	2025
29	Simon Gollnack	23	2023
17	Niklas Kaus	21	2025
27	Tim Maciejewski	24	2025
10	Lucas Will	26	2025



Saison	Liga-Nr.	Pl.	Trainer
2015/16	RL NO	16	Jörg Heinrich/Ingo Nachtigall
2016/17	RL NO	16	Ingo Nachtigall
2017/18	RL NO	18	Ingo Nachtigall/Sven Thoß
2018/19	OL NO	2	Jan Kistenmacher
2019/20	OL NO	1	Jan Kistenmacher
2020/21	RL NO	14	Jan Kistenmacher
2021/22	RL NO	12	Michael Braune
2022/23	RL NO	13	Michael Braune
2023/24	RL NO	15	Michael Braune
2024/25	RL NO	15	Michael Braune







12 „PEDALRITTER“ ALS GUTES OMEN

Radsport-Legende Olaf Ludwig war Ehrengast am Sonntag beim Start der letzten Etappe der Deutschlandtour in Halle. 1983 empfingen rund 20 000 Menschen im Kurt-Wabbel-Stadion die Friedensfahrer. 1968 gelangen HFC-Stürmer Boelssen im Vorspiel drei Tore gegen Lok Leipzig.

Das hat der Marktplatz in Halle noch nicht erlebt: Am Sonntag versammelten sich hier Radsportler aus 18 Mannschaften, um die letzte Etappe der Deutschlandtour 2025 in Angriff zu nehmen. Hunderte Schaulustige verfolgten das Spektakel. Als Ehrengast wurde Radsport-Legende Olaf Ludwig mit Jubelrufen begrüßt. Kein Wunder, hat der heute 65 Jahre alte Geraer doch zweimal die Friedensfahrt gewonnen und 1988 den Olympiasieg im Straßenrennen geholt. Der frühere Radprofi hat die Saalestadt immer in guter Erinnerung behalten. „Ich glaube, ich habe in Halle dreimal eine Friedensfahrt-Etappe gewonnen“, sagte er der Mitteldeutschen Zeitung. Nun, es waren noch mehr. Olaf Ludwig rollte bei der „Tour des France“ sogar viermal als Sieger über den Zielstrich in Halle. Und zwar 1983, dann zweimal 1986 und noch einmal 1989.

Einen regelrechten Triumphzug der Täve-Schur-Nachfolger erlebte die Saalestadt am 15. Mai 1983. Auf der 6. Etappe von Berlin nach Halle konnte sich Uwe Raab, der am Sonntag auch dabei war, im Spurt auf der Aschenbahn des Kurt-Wabbel-Stadions vor seinem Teamkollegen Olaf Ludwig behaupten. „Die Anfeuerungsrufe der 20 000 Zuschauer haben mich beflügelt“, gestand der damals 20-jährige Wittenberger nach der Siegerehrung. Beim Zeitfahren tags darauf drehte Ludwig den Spieß um. Am Ende der 36. Friedensfahrt holte sich Falk Boden den Gesamtsieg. Ludwig sicherte sich drei Wertungstrikots. 1986 entschied der Geraer nicht nur die 9. Etappe von Berlin nach Halle für sich. Einen Tag später war

er erneut der schnellste Einzelzeitfahrer. Ludwig übernahm dadurch in Halle das gelbe Trikot, das er bis zum Ende der Tour in Prag verteidigte.



*Dramatik pur am 15. Mai 1983: Uwe Raab biegt vor Olaf Ludwig am Marathon ins Kurt-Wabbel-Stadion ab und gewinnt die Etappe im Spurt.
Foto: W. Bahn.*

Doch sein Erfolg beim 39. Rennen im Zeichen des Friedenstaube von Pablo Picasso war überschattet von einer Nuklear-Katastrophe. Ausgerechnet in dem Jahr, in dem die Friedensfahrt erstmals in Kiew gestartet wurde, kam es zwei Wochen vorher zur Explosion eines Reaktors im Atomkraftwerk von Tschernobyl. Der Ort liegt nur rund 100 Kilometer nördlich von Kiew an der Grenze zu Weißrussland. Die Friedensfahrt, die 1948 als Beitrag zur Völkerverständigung aus der Taufe gehoben wurde, wurde zum Politikum. Neun Nationen-Teams sagten wegen möglicher radioaktiver Gefahren für die Rennfahrer ab. Die DDR-Mannschaft musste an den Start gehen. Die Friedensfahrer wurden über die wahren Ausmaße des Unglücks im Unklaren gelassen. Nach seinem Olympiasieg von 1988 gab Olaf Ludwig, der später als Radprofi drei Etappen der „Tour de France“ gewann, im Jahr der friedlichen Revolution in der DDR noch einmal seine Visitenkarte an der Saale ab. Ludwig wurde am 13. Mai 1989 bei der Friedensfahrt-

Etappe von Cottbus nach Halle mit Zielankunft in der Franckestraße nach einer Rangelei beim Endspurt zum Sieger erklärt.

Die Stadt Halle war insgesamt 16 Mal ein Etappenort der Friedensfahrt. In den ersten Jahren wurden die „Helden der Landstraße“ im altherwürdigen Kurt-Wabbel-Stadion empfangen, wo sonst der HFC seine Spiele austrug. So wie am 10. Mai 1968, als dort die über 200 Kilometer lange 2. Etappe von Berlin nach Halle ihren Abschluss fand. Eigens für die Ankunft der Friedensfahrer wurde die Oberliga-Partie zwischen dem HFC Chemie und dem 1. FC Lok Leipzig auf diesen Tag vorverlegt. Das sollte sich für die Rot-Weißen als Glücksgriff erweisen. In einer mitreißenden Partie

bezwang der Gastgeber den Favoriten aus der benachbarten Messestadt mit 4:2-Toren. Rund 25 000 Zuschauer erlebten dabei, wie der 19-jährige Klaus-Dieter Boelssen sein Meisterstück abliefern: Der Mittelstürmer des HFC traf gleich dreimal. „Oh ja, das war eine Sternstunde in meiner Karriere“, bekannte der heute 77 Jahre alte HFC-Torjäger, den es nach dem Mauerfall aus familiären Gründen nach Aurich in Ostfriesland verschlagen hat. Das 1968er Vorspiel vor der Ankunft der Friedensfahrer war zugleich der letzte Auftritt der HFC-Legende Werner Lehrmann. Der damals 31 Jahre alte Stürmer hatte in 181 Oberliga-Begegnungen für den SC Chemie und den HFC Chemie den Ball insgesamt 46 Mal ins gegnerische Gehäuse befördert. In der siegreichen Elf standen damals auch Ulrich Rothe und Dieter Ilgner, die heute zum Betreuersteam der Traditionsmannschaft des HFC gehören. Für sie ist das Radsport-Ereignis vom Sonntag ein gutes Omen für die Partie gegen den FSV Luckenwalde.

EIN KNIPSER AUS WESTAFRIKA

Bocar Baró aus Guinea-Bissau ist der erste Portugiese, der für den HFC spielt. Seit dem Mauerfall haben damit Fußballer aus 27 Ländern in Halle ihre Visitenkarte abgegeben.

Diese Verpflichtung sorgte für Aufsehen: Kurz vor Beginn der neuen Saison holte der HFC mit Bocar Baró einen der gefährlichsten Angreifer in der Regionalliga Nordost. Der 27-jährige Stürmer erzielte bei Hertha Zehlendorf beachtliche elf Tore in nur 13 Einsätzen. Das erinnert manchen HFC-Fan bestimmt an die Torquote von Francky Sembolo, der nach der Winterpause 2013/14 in der dritten Liga mit acht Treffern in 14 Spielen maßgeblichen Anteil am Klassenerhalt der Rot-Weißen hatte. So wie der Kongolese kommt auch Bocar Baró aus Afrika, genauer aus Guinea-Bissau, einem Land in Westafrika, das bis 1973 eine portugiesische Kolonie war. So verwundert es nicht, dass der 1,85 Meter große Neuzugang seine ersten Stationen im Fußball in Portugal absolvierte. In den Orten Sintra und Mocavide, die unweit der Hauptstadt Lissabon liegen, holte er sich das Rüstzeug, ehe der Stürmer nach Deutschland ging, wo er sich in Weißenfels, Wernigerode und Halberstadt mit seiner Kaltschnäuzigkeit im Strafraum sowie seiner körperlichen Präsenz und seiner Schnelligkeit einen Namen als echter Knipser machte.

HFC-Sportdirektor Daniel Meyer war daher mehr als froh, dass er den begehrten Angreifer davon überzeugen konnte, nach Halle zu kommen. „Wir hoffen, dass er seine Torgefährlichkeit bestätigen und unsere Fans mit vielen Toren erfreuen kann“, sagte er bei der Begrüßung der neuen Sturmhoffnung der Rot-Weißen. Einen Platz in den Annalen unseres Vereins hat der neue Angreifer schon sicher. Denn Bocar Baró ist der erste Portugiese aus Westafrika beim HFC. Telmo Teixeira-Rebello, der von 2010 bis 2013 in unserem Verein insgesamt 66 Spiele in der dritten Liga bestritt, hatte auch portugiesische Wurzeln. Der heute 37

Jahre alte Stürmer, der acht Tore für uns schoss, wurde jedoch in Reutlingen, einer Großstadt in Baden-Württemberg geboren. Eines hat er mit Bocar Baró gleich: Beide Fußballer spielten bei der Germania in Halberstadt.

Der neue schnelle Stürmer soll nach Meyers Vorstellungen der passende Angriffs-Partner von Malik Fakhro werden. Der gleichaltrige National-

Pflichtspiel-Tor für unseren Verein schoss, ist damit nach Hilal El-Helwe der zweite Spieler beim HFC, der für den Libanon aufgelaufen ist. Sein Vorgänger in Halle trug sich 2016 beim 1:1 in Myanmar auch in die Torschützenliste der Nationalelf ein. Damals kam El-Helwe zu den Rot-Weißen, für die er 55 Partien in der dritten Liga absolvierte und vier Tore erzielte.



*Neuzugang Bocar Baró aus Portugal soll für mehr über-
raschende Momente in der Offensive des HFC sorgen.
Foto: Erik Hohmann*

Mit dem Portugiesen Bocar Baró, der auch einen Pass von Guinea-Bissau besitzt, haben bisher Fußballer aus 27 Ländern für den Traditionsverein in Halle gespielt. Ganz abgesehen von denen, die einen „Migrations-Hintergrund“ hatten oder haben, so wie Serhat Polat, der türkische Wurzeln hat oder Robert Berger, dessen Vorfahren aus Kasachstan kommen. Bis zum Mauerfall im Jahre 1989 war Dariusz Wosz der einzige HFC-Spieler aus der Fremde. Er wurde am 8. Juni 1969 in Polen geboren und siedelte im Zuge einer Familienzusammenführung im Jahre 1980 nach Halle in die DDR über. In der Zweitliga-Saison 1991/92 waren der Belaruse Sergej Gotsmanov und der Bosnier Mohammad Prelicjevic die ersten Ausländer in Diensten des HFC.

spieler des Libanons ist vom MSV Duisburg an die Saale gewechselt und soll für mehr Durchschlagskraft in der Offensive sorgen. Der „Büffel“, wie er wegen seiner bulligen Statur mit Spitznamen auf dem Feld gerufen wird, erlernte bei Schwarz-Weiß Essen das Fußball-ABC, ehe der Rechtsfuß über Stationen beim VfB Lübeck und dem 1. FC Bocholt den nächsten Karrieresprung schaffte. Seit November 2024 gehört er auch zum Kader der libanesischen Nationalmannschaft, für die der neue HFC-Stürmer bislang drei Einsätze absolvierte und dabei zwei Treffer erzielte. Malik Fakhro, der beim 5:1-Kantersieg gegen Zehlendorf sein erstes

Aus diesen Ländern kamen bisher HFC-Spieler:

Albanien, Belarus, Bosnien & Herzegowina, Brasilien, Deutschland, Finnland, Frankreich, Gambia, Georgien, Ghana, Kongo, Kosovo, Kroatien, Mali, Montenegro, Nigeria, Österreich, Polen, Portugal, Russland, Serbien, Schweiz, Slowenien, Tschechien, Tunesien, Ungarn, USA



SPIELPLAN

HL	1. ST / 25.07. - 27.07.2025	18. ST / 05.12. - 07.12.2025	RÜ.
2:1	Rot-Weiß Erfurt – FSV Luckenwalde		
2:0	VSG Altglienicke – FC Hertha 03 Zehlendorf		
1:0	Hallescher FC – BFC Dynamo		
2:2	BFC Preussen – FC Eilenburg		
1:1	FSV Zwickau – 1. FC Lok Leipzig		
03.09.	Hertha BSC II – ZFC Meuselwitz		
1:0	Chemnitzer FC – Greifswalder FC		
1:4	SV Babelsberg 03 – FC Carl Zeiss Jena		
0:2	BSG Chemie Leipzig – 1. FC Magdeburg II		

HL	7. ST / 12.09. – 14.09.2025	24. ST / 27.02. – 01.03.2026	RÜ.
	Hallescher FC – BSG Chemie Leipzig		
	1. FC Lok Leipzig – FSV Luckenwalde		
	FC Carl Zeiss Jena – FC Eilenburg		
	Hertha BSC II – BFC Dynamo		
	VSG Altglienicke – FSV Zwickau		
	ZFC Meuselwitz – FC Hertha 03 Zehlendorf		
	BFC Preussen – Rot-Weiß Erfurt		
	SV Babelsberg 03 – Chemnitzer FC		
	1. FC Magdeburg II – Greifswalder FC		

HL	13. ST / 24.10. - 26.10.2025	30. ST / 17.04. - 19.04.2026	RÜ.
	Hallescher FC – 1. FC Lok Leipzig		
	Rot-Weiß Erfurt – ZFC Meuselwitz		
	Greifswalder FC – FC Carl Zeiss Jena		
	BFC Dynamo – FC Eilenburg		
	Chemnitzer FC – FC Hertha 03 Zehlendorf		
	BFC Preussen – FSV Zwickau		
	1. FC Magdeburg II – VSG Altglienicke		
	BSG Chemie Leipzig – Hertha BSC II		
	FSV Luckenwalde – SV Babelsberg 03		

HL	2. ST / 31.07. - 03.08.2025	19. ST / 12.12. - 14.12.2025	RÜ.
1:0	1. FC Lok Leipzig – VSG Altglienicke		
1:0	FC Carl Zeiss Jena – Hertha BSC II		
3:0	Greifswalder FC – BSG Chemie Leipzig		
2:3	BFC Dynamo – Rot-Weiß Erfurt		
1:1	ZFC Meuselwitz – SV Babelsberg 03		
0:2	FC Hertha 03 Zehlendorf – BFC Preussen		
3:0	FC Eilenburg – FSV Zwickau		
0:1	1. FC Magdeburg II – Hallescher FC		
2:1	FSV Luckenwalde – Chemnitzer FC		

HL	8. ST / 16.09. – 17.09.2025	25. ST / 06.03. – 08.03.2026	RÜ.
	FC Carl Zeiss Jena – 1. FC Lok Leipzig		
	FSV Zwickau – 1. FC Magdeburg II		
	BFC Dynamo – Greifswalder FC		
	Chemnitzer FC – Hallescher FC		
	VSG Altglienicke – ZFC Meuselwitz		
	BFC Preussen – Hertha BSC II		
	FC Eilenburg – SV Babelsberg 03		
	FSV Luckenwalde – FC Hertha 03 Zehlendorf		
	BSG Chemie Leipzig – Rot-Weiß Erfurt		

HL	14. ST / 31.10. - 02.11.2025	31. ST / 24.04. - 26.04.2026	RÜ.
	1. FC Lok Leipzig – BFC Dynamo		
	FC Carl Zeiss Jena – 1. FC Magdeburg II		
	FSV Zwickau – FSV Luckenwalde		
	Hertha BSC II – Hallescher FC		
	VSG Altglienicke – Greifswalder FC		
	SV Babelsberg 03 – BFC Preussen		
	ZFC Meuselwitz – Chemnitzer FC		
	FC Hertha 03 Zehlendorf – BSG Chemie Leipzig		
	FC Eilenburg – Rot-Weiß Erfurt		

HL	3. ST / 08.08. – 10.08.2025	20. ST / 30.01. - 01.02.2026	RÜ.
5:1	Hallescher FC – FC Hertha 03 Zehlendorf		
1:0	1. FC Lok Leipzig – ZFC Meuselwitz		
3:2	Rot-Weiß Erfurt – Greifswalder FC		
5:2	Hertha BSC II – FC Eilenburg		
1:0	Chemnitzer FC – BSG Chemie Leipzig		
2:1	VSG Altglienicke – FC Carl Zeiss Jena		
0:2	SV Babelsberg 03 – FSV Zwickau		
1:2	BFC Preussen – BFC Dynamo		
1:2	1. FC Magdeburg II – FSV Luckenwalde		

HL	9. ST / 19.09. – 21.09.2025	26. ST / 13.03. - 15.03.2026	RÜ.
	Hallescher FC – BFC Preussen		
	Rot-Weiß Erfurt – Chemnitzer FC		
	Greifswalder FC – FSV Luckenwalde		
	Hertha BSC II – 1. FC Lok Leipzig		
	SV Babelsberg 03 – VSG Altglienicke		
	ZFC Meuselwitz – FC Carl Zeiss Jena		
	FC Hertha 03 Zehlendorf – FSV Zwickau		
	BSG Chemie Leipzig – BFC Dynamo		
	1. FC Magdeburg II – FC Eilenburg		

HL	15. ST / 07.11. - 09.11.2025	32. ST / 01.05. - 03.05.2026	RÜ.
	Hallescher FC – SV Babelsberg 03		
	Rot-Weiß Erfurt – FSV Zwickau		
	Greifswalder FC – FC Eilenburg		
	BFC Dynamo – FC Carl Zeiss Jena		
	Chemnitzer FC – VSG Altglienicke		
	BSG Chemie Leipzig – ZFC Meuselwitz		
	1. FC Magdeburg II – FC Hertha 03 Zehlendorf		
	FSV Luckenwalde – Hertha BSC II		
	BFC Preussen – 1. FC Lok Leipzig		

HL	4. ST / 22.08. – 24.08.2025	21. ST / 06.02. - 08.02.2026	RÜ.
0:0	FSV Zwickau – FC Carl Zeiss Jena		
1:1	Greifswalder FC – Hertha BSC II		
1:1	BFC Dynamo – ZFC Meuselwitz		
2:4	Chemnitzer FC – 1. FC Magdeburg II		
0:1	FC Hertha 03 Zehlendorf – 1. FC Lok Leipzig		
2:3	BSG Chemie Leipzig – SV Babelsberg 03		
0:2	FC Eilenburg – VSG Altglienicke		
3:0	FSV Luckenwalde – BFC Preussen		
1:2	Rot-Weiß Erfurt – Hallescher FC		

HL	10. ST / 26.09. – 28.09.2025	27. ST / 20.03. - 22.03.2026	RÜ.
	1. FC Lok Leipzig – SV Babelsberg 03		
	FC Carl Zeiss Jena – Chemnitzer FC		
	FSV Zwickau – Hallescher FC		
	VSG Altglienicke – BFC Dynamo		
	ZFC Meuselwitz – Greifswalder FC		
	BFC Preussen – 1. FC Magdeburg II		
	FC Eilenburg – FC Hertha 03 Zehlendorf		
	FSV Luckenwalde – BSG Chemie Leipzig		
	Hertha BSC II – Rot-Weiß Erfurt		

HL	16. ST / 21.11. - 23.11.2025	33. ST / 08.05. - 10.05.2026	RÜ.
	1. FC Lok Leipzig – Greifswalder FC		
	FC Carl Zeiss Jena – Hallescher FC		
	FSV Zwickau – Chemnitzer FC		
	BFC Dynamo – FSV Luckenwalde		
	VSG Altglienicke – Hertha BSC II		
	SV Babelsberg 03 – 1. FC Magdeburg II		
	FC Hertha 03 Zehlendorf – Rot-Weiß Erfurt		
	FC Eilenburg – BSG Chemie Leipzig		
	ZFC Meuselwitz – BFC Preussen		

HL	5. ST / 26.08. – 27.08.2025	22. ST / 13.02. - 15.02.2026	RÜ.
	Hallescher FC – FSV Luckenwalde		
	FC Carl Zeiss Jena – FC Hertha 03 Zehlendorf		
	VSG Altglienicke – Rot-Weiß Erfurt		
	ZFC Meuselwitz – FC Eilenburg		
	BFC Preussen – BSG Chemie Leipzig		
	1. FC Lok Leipzig – Chemnitzer FC		
	Hertha BSC II – FSV Zwickau		
	SV Babelsberg 03 – Greifswalder FC		
	1. FC Magdeburg II – BFC Dynamo		

HL	11. ST / 03.10. - 05.10.2025	28. ST / 03.04. - 05.04.2026	RÜ.
	Hallescher FC – ZFC Meuselwitz		
	Greifswalder FC – BFC Preussen		
	BFC Dynamo – FSV Zwickau		
	Chemnitzer FC – FC Eilenburg		
	FC Hertha 03 Zehlendorf – SV Babelsberg 03		
	FSV Luckenwalde – FC Carl Zeiss Jena		
	Rot-Weiß Erfurt – 1. FC Lok Leipzig		
	BSG Chemie Leipzig – VSG Altglienicke		
	1. FC Magdeburg II – Hertha BSC II		

HL	17. ST / 28.11. - 30.11.2025	34. ST / 17.05.2026	RÜ.
	Hallescher FC – FC Eilenburg		
	Rot-Weiß Erfurt – FC Carl Zeiss Jena		
	Greifswalder FC – FC Hertha 03 Zehlendorf		
	Hertha BSC II – SV Babelsberg 03		
	Chemnitzer FC – BFC Dynamo		
	BFC Preussen – VSG Altglienicke		
	BSG Chemie Leipzig – FSV Zwickau		
	1. FC Magdeburg II – 1. FC Lok Leipzig		
	FSV Luckenwalde – ZFC Meuselwitz		

HL	6. ST / 29.08. – 31.08.2025	23. ST / 20.02. - 22.02.2026	RÜ.
	Rot-Weiß Erfurt – 1. FC Magdeburg II		
	FSV Zwickau – ZFC Meuselwitz		
	Greifswalder FC – Hallescher FC		
	BFC Dynamo – SV Babelsberg 03		
	Chemnitzer FC – BFC Preussen		
	BSG Chemie Leipzig – FC Carl Zeiss Jena		
	FC Eilenburg – 1. FC Lok Leipzig		
	FSV Luckenwalde – VSG Altglienicke		
	FC Hertha 03 Zehlendorf – Hertha BSC II		

HL	12. ST / 17.10. - 19.10.2025	29. ST / 10.04. - 12.04.2026	RÜ.
	1. FC Lok Leipzig – BSG Chemie Leipzig		
	FC Carl Zeiss Jena – BFC Preussen		
	FSV Zwickau – Greifswalder FC		
	Hertha BSC II – Chemnitzer FC		
	ZFC Meuselwitz – 1. FC Magdeburg II		
	FC Hertha 03 Zehlendorf – BFC Dynamo		
	VSG Altglienicke – Hallescher FC		
	FC Eilenburg – FSV Luckenwalde		
	SV Babelsberg 03 – Rot-Weiß Erfurt		

AUSBLICK



FREITAG, 12.09.2025 / 19.00 UHR

SEPTEMBER

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
1	2	3	FRANSTAMMTISCH	5		7
8	9	 DANIEL MEYER	11	 HEIM	13	 MARCUS HAUPTMANN
15	16	 AUSW	18	19	 HEIM	21
22	23	24	25	26	27	 AUSW
29	30	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-

ICH BIN FATLUM ELEZI

SPITZNAME

/

GEBURTSTAG

19.07.98

GEBORTSORT

Berlin

GRÖSSE

177 cm

GEWICHT

77kg

NUMMER

44

LIEBLINGSVEREIN

Real Madrid

VORBILD

/

LIEBLINGSESSEN

Milchreis

WENN ICH KEIN FUSSBALLER WÄRE,**WÄRE ICH**

MMA Fighter

LIEBLINGSORT IN HALLE

76gramm





KARIKATUR



Die Winde aus Berliner Richtung brachten schon immer gutes Wetter nach Halle. Auch heute!

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Hallescher Fußballclub e. V.
Postfach 20 01 38 | T 0345 444 12 93 | F 0345 444 16 16
club@hallescherfc.de | www.hallescherfc.de

V.I.S.D.P.

Lisa Schöppe (Pressesprecher)
Postfach 20 01 38 | T 0345 279 555 20 | F 0345 444 16 16
club@hallescherfc.de | www.hallescherfc.de

REDAKTIONELLE BEITRÄGE

Wolfram Bahn, Thomas Drüppel

LAYOUT

Junisee.de

FOTOS

Uwe Köhn, Erik Hohmann, Thomas Böttcher,
Heinz-Joachim Becker, ESMERO

REDAKTIONSSCHLUSS

Nr. 369 – 25.08.2025



VERWECHSLUNGSGEFAHR

LIVESPIEL



AUTOMATEN, BLACK JACK & POKER (UTH)

Zutritt ab 18 Jahre · Suchtrisiko: Informationen über die
Hotline des Bundesinstituts für Öffentliche Gesundheit (BIÖG)
0800 1372700 (kostenfrei) oder www.merkur-spielbanken.de



**SPIELBANK
HALLE**



**DEINE UNTERSCHRIFT
IST DIE WICHTIGSTE!
WERDE MITGLIED!**

